

Zyfflyfen unnd rüfflyfen Klofter

Das Kloster „Projatojapre skaja Juonvskaja Pustium“ ist ziemlich alt. Eine Legende sagt, dass hier, wo damals unvollständige Wälder und Büsche waren, ein hl. Ullrichs Pilger. Er hatte einen Bräutigam mit außerordentlich reinem Wasser aus. Im Laufe der Zeit bröckelten die Wände des Bräutigams ab u. ab und er verlor sich in einen ungläubigen Jünger von (im Anfang von etwa 11 km), welcher dann „Zyfflyfen von“ genannt wurde.

Im Jahre 1385 fl. Kirchengänger Kygrian, Mitropolit von Ostkau, besuchte zum 1. mal den hl. von. Deren Leber so lange Zeit auf dem hl. Berg Joff u. er führte eine geistliche Familie des hl. Jergod. Damit an, nach seiner Anweisung zur Selbstverwirklichung u. Einsiedler erklärt. Damals hat er sich das östliche zum besten seiner zurückgezogen und baute eine kleine Klosteranlage, worin er die Anfänge des Klosters gelegt hat. Ebenfalls sein Nachfolger, Mitropolit Jotij, zog sich ganz an diesen Ort zurück.

Ursprünglich wurde hier ein Männerkloster, im 17. J. wurde es abgebrochen und in eine Kirchengemeinde umgewandelt. Mitte des 19. J. entstand hier eine Frauen-gemeinschaft, welche am 4. Okt. 1860 als Frauenkloster wieder eröffnet wurde. Es war eines der wenigen Frauenkloster, wo man nach dem Heiligen Roman von Novos lebte. 18 Nonnen lebten am Anfang des 20. J. hier im Kloster.

Zum Jahre 1928 wurde das Kloster vom kommunistischen Regime geschlossen. Während der Nachkriegszeit wurden die Klosteranlagen von den Forstwirtschaftsfamilien bezogen, um für die 40-er J. wurde daraus ein Teil der umgebauten Siedlung „Münzgerstraße“.

Wiederbelebung des Klosters fing im Jahre 1998 an, wo sich eine Frauenkommunität zusammenschloss. Im Jahre 2001 wurde das Kloster wieder eröffnet, geführt von Oberin Yvonne. 20 Nonnen leben zur Zeit im Kloster, geführt von Äbtissin Hilma. Täglich findet der Gottesdienst mit Hörtönen Liturgie statt, die Nonnen führen ein stilles und zurückgezogenes Leben. Der Aufbau der Klosteranlage ist noch im vollen Gange.